



Tabakkonsum, Passivrauchen und Einstellungen zu gesetzlichen Massnahmen im Kanton Basel Land

Eine Zusatzauswertung im Rahmen des Tabakmonitoring Schweiz

Finanziert durch den Tabakpräventionsfonds

Februar 2011

Roger Keller
Theda Radtke
Angela Bearth
Hans Krebs
Rainer Hornung

Zur Befragung

Bei der vorliegenden Dokumentation handelt es sich um eine Zusatzauswertung im Rahmen des Tabakmonitoring Schweiz. Im Folgenden werden die Resultate zum Rauchendenanteil in der 14- bis 65-jährigen Bevölkerung des Kantons Basel Land im Total und, soweit es die Stichprobengrösse erlaubt, differenziert nach einzelnen Merkmalsgruppen (z.B. Geschlecht und Alter) präsentiert. Weiter finden sich Informationen zur Aufhörbereitschaft der Rauchenden, zum Passivrauchen sowie zu Einstellungen bezüglich gesetzlicher Massnahmen im Kanton Basel Land.

Die Stichprobenziehung im Tabakmonitoring erfolgt durch eine geographisch mikrostratifizierte Zufallsauswahl von Haushalten (nach Postleitzahlen). Allerdings handelt es sich um *teilweise sehr kleine Merkmalsgruppen* ($n < 200$), d.h. bei der Interpretation der Ergebnisse müssen die zum Teil stark erhöhten statistischen Fehlerspannen von +/- 7% bis zu +/- 10% berücksichtigt werden.

Die maximale statistische Fehlerspanne gibt an, wie gross der Stichprobenfehler, also die Abweichung mit 95%iger Wahrscheinlichkeit vom ‚wahren‘ Wert maximal sein wird. ***Wenn beispielsweise eine Antwort von 25% der Personen genannt wird und der statistische Vertrauensbereich +/- 5% beträgt, dann bedeutet dies, dass der ‚wahre‘ Wert zwischen 20% und 30% liegen wird.*** Dieser Vertrauensbereich wird mit steigender Stichprobengrösse kleiner, so dass diese Angabe vor allem bei kleinen Merkmalsgruppen berücksichtigt werden muss.

Um die hohen statistischen Fehlerspannen (zufällige Schwankungen der Ergebnisse) zu minimieren, wurden für die Analysen des Kantons Basel Land jeweils die Werte aus zwei Jahren kumuliert (rollende Stichprobe, z.B. 2001/02, 2002/03).

In den folgenden Abbildungen werden sowohl die gewichteten als auch die ungewichteten Stichprobengrössen angegeben. Die gewichteten Fallzahlen geben Auskunft über die Verteilungen in der Wohnbevölkerung. Die Ungewichteten zeigen, wie viele Interviews tatsächlich durchgeführt wurden.

Ergebnisse

Rauchstatus in den Jahren 2001 bis 2009 im Kanton Basel Land
14- bis 65-Jährige (n gewichtet / n ungewichtet)

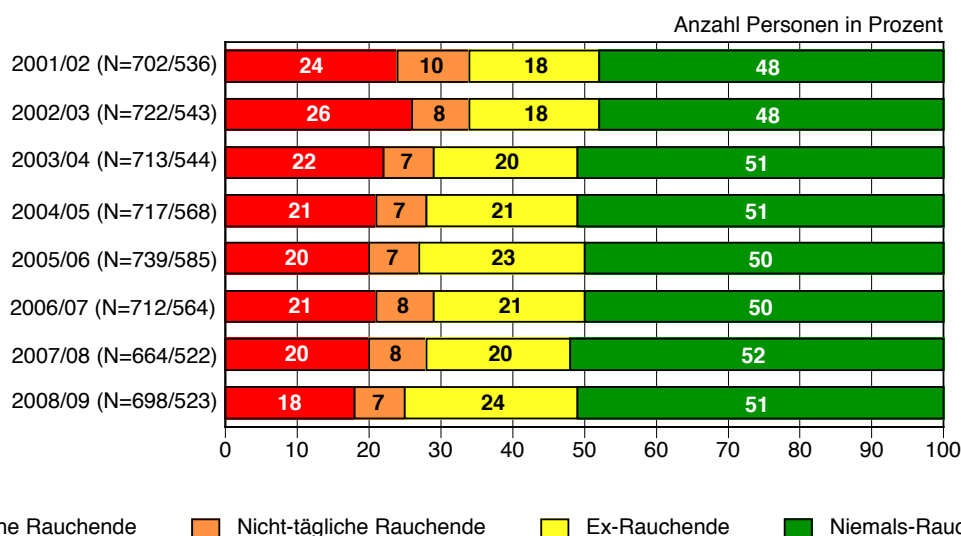


Abbildung 1: Rauchstatus im Kanton Basel Land in den Jahren 2001 bis 2009

Abbildung 1 zeigt, dass im Kanton Basel Land in den Jahren 2001/02 24% täglich rauchten, 10% waren nicht-tägliche Raucher, 18% hatten ihren Tabakkonsum aufgegeben und 48% hatten noch nie geraucht oder früher einmal das Rauchen ausprobiert, allerdings weniger als 100 Zigaretten im Leben konsumiert (Niemals-Raucher).

Im Vergleich dazu, rauchten in den Jahren 2008/09 im Kanton Basel Land 18% täglich, 7% waren nicht-tägliche Raucher, 24% haben das Rauchen aufgegeben und 51% waren Niemals-Raucher.

Rauchstatus nach Geschlecht in den Jahren 2001 bis 2009 im Kanton Basel Land

14- bis 65-Jährige (n gewichtet / n ungewichtet)

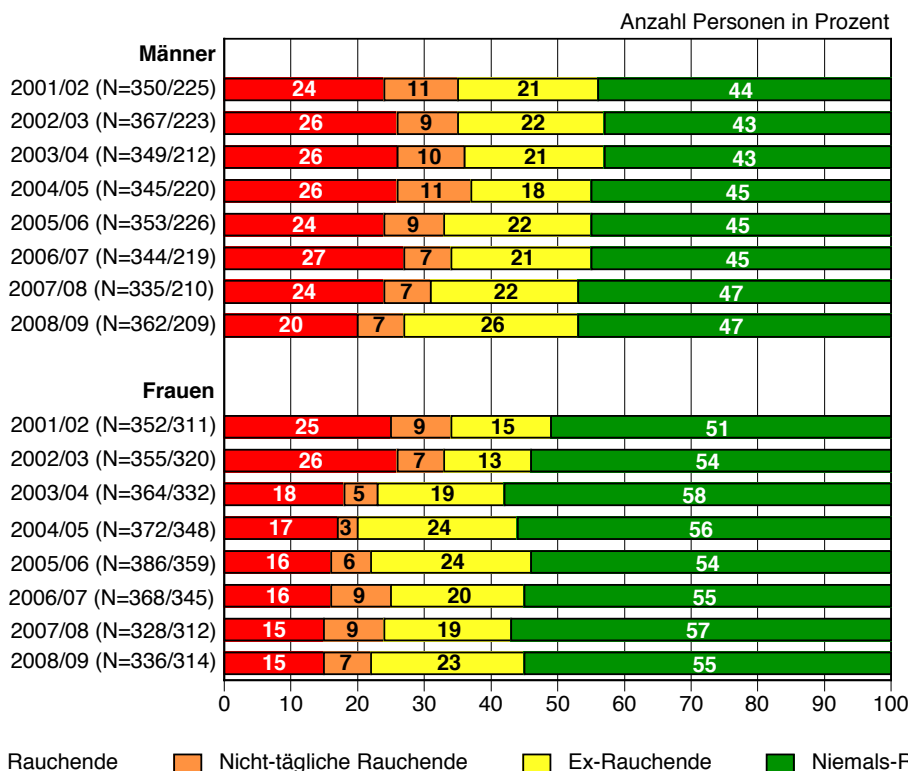


Abbildung 2: Rauchstatus im Kanton Basel Land in den Jahren 2001 bis 2009, differenziert nach Geschlecht

Abbildung 2 ist zu entnehmen, dass der Anteil täglich rauchender Männer im Kanton Basel Land in den Jahren 2001/02 bei 24% lag, 11% rauchten nicht täglich, 21% waren Ex-Raucher und 44% Niemals-Raucher. Im Vergleich dazu rauchten in den Jahren 2008/09 20% der Männer täglich, 7% nicht täglich, 26% waren Ex-Raucher und 47% Niemals-Raucher.

Ebenfalls aus Abbildung 2 ersichtlich sind die entsprechenden Zahlen für die Frauen des Kantons Basel Land. In den Jahren 2001/02 rauchten 25% täglich, 9% waren nicht-tägliche Raucherinnen, 15% Ex-Raucherinnen und 51% bezeichneten sich als Niemals-Raucherinnen. Demgegenüber rauchten in den Jahren 2008/09 15% der Frauen täglich, 7% waren nicht-tägliche Raucherinnen, 23% Ex-Raucherinnen und 55% bezeichneten sich als Niemals-Raucherinnen.

**Aufhörerbereitschaft in den Jahren 2001 bis 2009
im Kanton Basel Land**
14- bis 65-Jährige (n gewichtet / n ungewichtet)

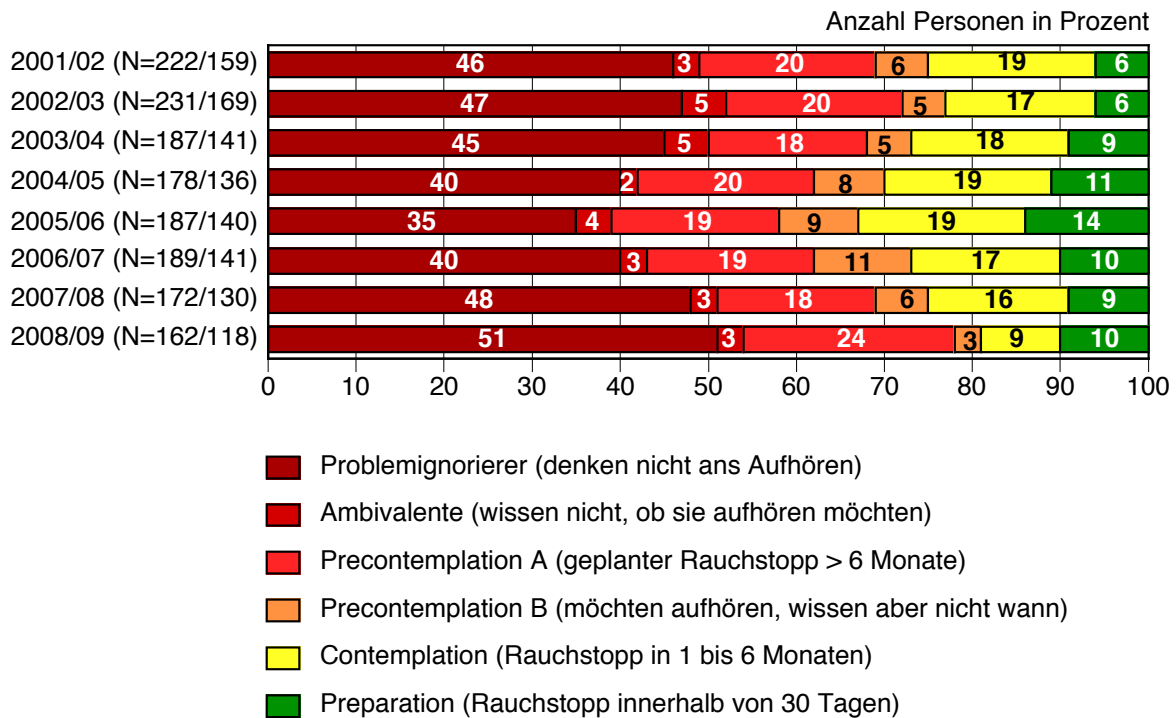


Abbildung 3: Aufhörerbereitschaft der Rauchenden im Kanton Basel Land in den Jahren 2001 bis 2009

Die in Abbildung 3 dargestellte Einteilung der Aufhörerbereitschaft von Rauchenden erfolgte in Anlehnung an das Transtheoretische Modell der Verhaltensänderung (TTM) nach Prochaska et al. (1998).

In den Jahren 2008/09 wollten im Kanton Basel Land 46% mit dem Rauchen aufhören: 10% in den nächsten 30 Tagen, 9% in den nächsten 1 bis 6 Monaten und 27% zu einem späteren Zeitpunkt (vgl. Abb. 3).

Aufgrund der kleinen Merkmalsgruppen müssen allerdings die stark erhöhten statistischen Fehlerspannen von bis zu +/- 10% berücksichtigt werden. Dies gilt auch für alle nachstehenden Auswertungen zum Passivrauchen.

Wie häufig sind Sie als Gast in Restaurants, Cafés und Bars dem Tabakrauch von anderen Personen ausgesetzt?

Kanton Basel Land 2008/09 (n gewichtet/ n ungewichtet)

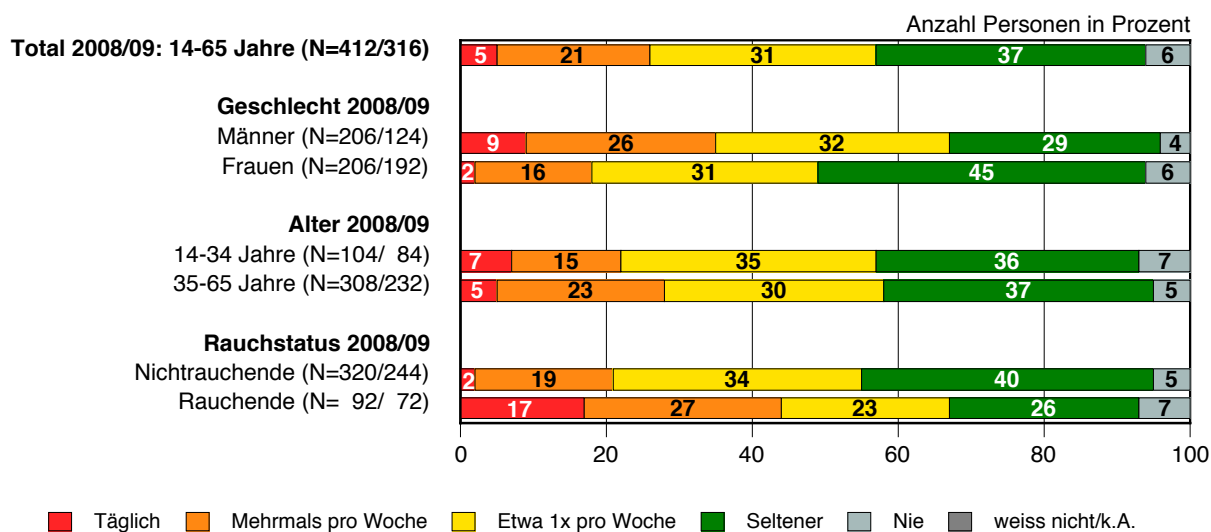


Abbildung 4: Häufigkeit, mit der Gäste in Restaurants, Cafés, Bars dem Tabakrauch ausgesetzt sind

Im Jahr 2008/09 waren im Kanton Basel Land 57% der Gesamtbevölkerung mindestens einmal pro Woche als Gast in Restaurants, Cafés und Bars dem Tabakrauch anderer Personen ausgesetzt (vgl. Abb. 4). 5% waren dem Tabakrauch in Gaststätten täglich und 21% mehrmals pro Woche ausgesetzt. 67% der Männer und 49% der Frauen waren dem Tabakrauch mindestens einmal pro Woche ausgesetzt. Im Bezug auf das Alter zeigt sich, dass bei den 14- bis 34-Jährigen 57% und bei den 35- bis 65-Jährigen 58% mindestens einmal pro Woche in Gaststätten dem Tabakrauch anderer ausgesetzt waren. Unterscheidet man nach dem Rauchstatus, betrug dieser Anteil bei den Rauchenden 67%, bei den Nichtraucherinnen 55%.

Wie stark fühlen Sie sich als Gast in Restaurants, Cafés und Bars vom Tabakrauch von anderen Personen belästigt?

Kanton Basel Land 2008/09 (n gewichtet/ n ungewichtet)

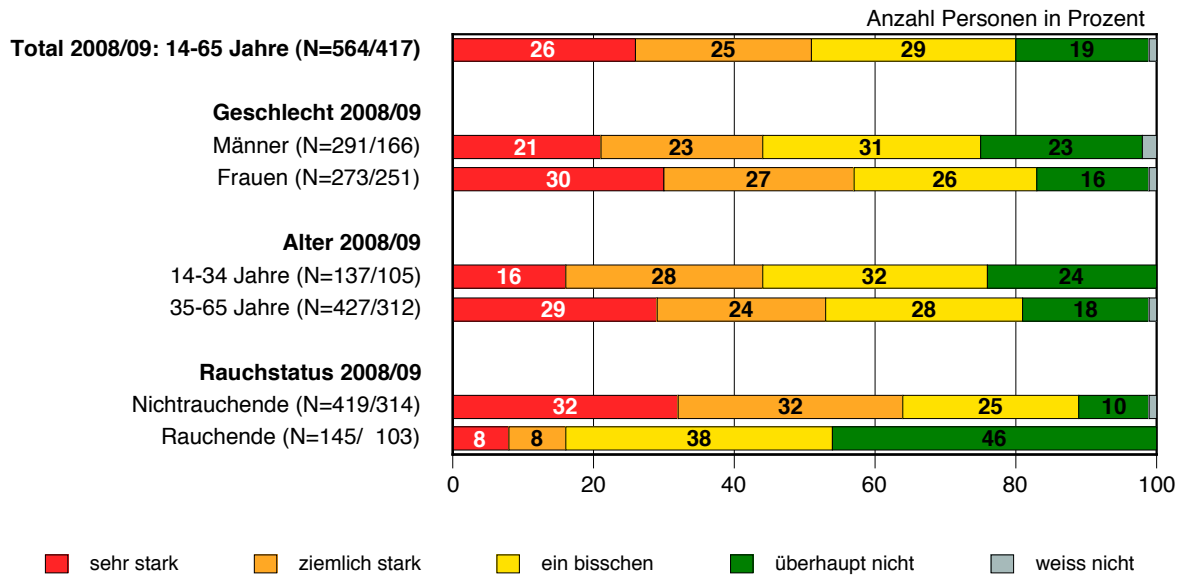


Abbildung 5: Empfundene Belästigung durch Tabakrauch in Restaurants, Cafés und Bars

Bei der Frage nach der empfundenen Belästigung durch den Tabakrauch anderer als Gast in Restaurants, Cafés und Bars gaben 51% der Wohnbevölkerung des Kantons Basel Land im Jahr 2008/09 an, sich ziemlich oder sehr stark belästigt zu fühlen (vgl. Abb. 5). 30% der Frauen bzw. 21% der Männer gaben an, sich sehr stark durch den Tabakrauch anderer belästigt zu fühlen. Bei den 14- bis 34-Jährigen betrug dieser Anteil 16% und bei den 35- bis 65-Jährigen 29%. Unterscheidet man Rauchende und Nichtraucher, fühlten sich 8% der Rauchenden bzw. 32% der Nichtraucher sehr stark durch den Tabakrauch belästigt.

Sollte das Rauchen in Restaurants, Cafés und Bars zum Schutz von Gästen und Personal generell verboten werden?

Kanton Basel Land 2008/09 (n gewichtet/ n ungewichtet)

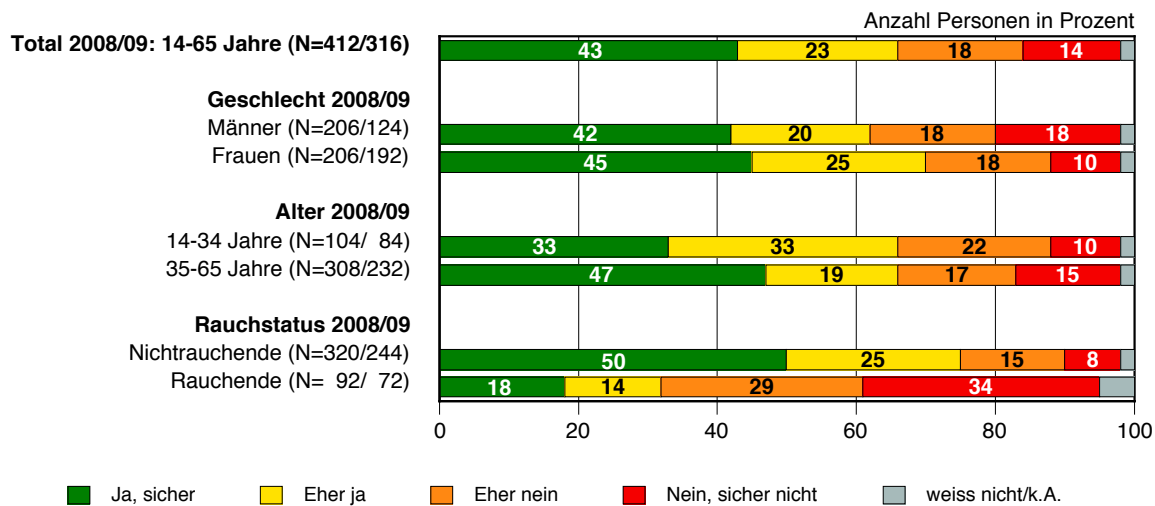


Abbildung 6: Grad der Zustimmung zu einem generellem Rauchverbot in Restaurants, Cafés und Bars

Abbildung 6 zeigt die Verteilung der Antworten der Wohnbevölkerung des Kantons Basel Land auf die Frage, ob das Rauchen in Restaurants, Cafés und Bars zum Schutz von Gästen und Personal generell verboten werden soll. Im Total antworteten 43% mit „ja, sicher“, 23% mit „eher ja“, 18% antworteten mit „eher nein“ und 14% mit „nein, sicher nicht“. Bei den Männern waren 42%, bei den Frauen 45% sicher für ein generelles Rauchverbot. Bezüglich der Altersgruppen sprachen sich 33% der 14- bis 34-Jährigen bzw. 47% der 35- bis 65-Jährigen sicher für ein generelles Rauchverbot in Restaurants, Cafés und Bars aus. Unterscheidet man nach dem Rauchstatus, betrug dieser Anteil bei den Rauchenden 18% bzw. 50% bei den Nichtrauchenden.

Die Schweizerische Umfrage zum Tabakkonsum (Tabakmonitoring Schweiz, TMS)

Das Tabakmonitoring wird seit Beginn im Jahr 2001 vom Psychologischen Institut der Universität Zürich, Sozial- und Gesundheitspsychologie (Prof. Dr. Rainer Hornung, Roger Keller und Theda Radtke), und Hans Krebs, Kommunikation und Publikumsforschung, Zürich, durchgeführt. Die Daten werden vom LINK Institut für Markt- und Sozialforschung erhoben. Die Entwicklung und Implementierung des Tabakmonitoring erfolgte im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Heute wird es durch den Tabakpräventionsfonds finanziert.

Mit dem Tabakmonitoring wird der Tabakkonsum der 14- bis 65-jährigen Wohnbevölkerung der Schweiz repräsentativ und kontinuierlich erfasst. Seit Januar 2001 wird in jedem Quartal eine Erhebungswelle mit 2 500 Telefoninterviews durchgeführt, d.h. pro Jahr stehen die Antworten von insgesamt 10 000 Personen für die Auswertungen zur Verfügung.

Das Tabakmonitoring besteht aus einem Basismodul sowie aus verschiedenen Zusatzmodulen. Im Basismodul werden vierteljährlich die wichtigsten Daten zum Tabakkonsum erhoben. Das Basismodul kann mit zusätzlichen Frageblöcken (z.B. Zusatzmodul mit Fragen zur ärztlichen Raucherberatung oder Fragen zum Passivrauchen) während einer oder mehrerer Erhebungswellen ergänzt werden.

Die Stichprobenziehung erfolgt nach einem zweistufigen Random-Random-Verfahren, die Befragung mittels vollstandardisierter Telefoninterviews in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Damit für die Analyse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie der schwangeren Frauen und Mütter von Kleinkindern eine ausreichende Anzahl befragter Personen zur Verfügung steht, wird bei den 14- bis 24-jährigen Männern und bei den 14- bis 44-jährigen Frauen ein Oversampling (Übervertretung in der Stichprobe) vorgenommen. Die französisch- und italienischsprachige Schweiz ist in der Stichprobe ebenfalls übervertreten, damit in jeder Sprachregion eine ausreichend grosse Stichprobe vorhanden ist. Die 2 500 Interviews pro Quartal teilen sich wie folgt auf: durchschnittlich 1 426 Interviews in der Deutschschweiz, 711 Interviews in der französischsprachigen und 363 Interviews in der italienischsprachigen Schweiz.

Schliesslich werden die Daten gewichtet. Die Gewichtung dient dazu, die Verzerrungen in der Stichprobe rechnerisch zu korrigieren, so dass sie die Verhältnisse in der Schweizerischen Wohnbevölkerung korrekt repräsentiert.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage www.tabakmonitoring.ch.